

# Forschungskooperation auf neuer Stufe

Die Realisierung einer neuen Stufe der organischen Verbindung von Wissenschaft und Produktion erfordert von den Parteiorganisationen gezieltes politisch-ideologisches Wirken. Notwendig ist, dabei allen Beteiligten die Überzeugung zu vermitteln, daß die vom .XI. Parteitag charakterisierte Forschungskooperation ein wesentlicher Schritt ist, die Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden, um objektiven Erfordernissen internationaler Produktivkraftentwicklung gerecht zu werden.

Die Parteiorganisationen verdeutlichen, daß das „Wie“ der gesellschaftlichen Verwertung der Schlüsseltechnologien stets auch ein Spiegelbild der gesellschaftlichen Bedingungen ist. Im Kapitalismus ist es geprägt vom Konkurrenzkampf um Maximalprofit, ungeachtet verheerender politischer und sozialer Wirkungen. Hochrüstung, Massenarbeitslosigkeit und Sozialabbau sind ein beredter Ausdruck. Im Sozialismus hingegen stehen Wissenschaft und Technik vollständig im Dienste des ganzen Volkes. Befriedigung der wachsenden Bedürfnisse - einschließlich des Bedürfnisses nach Erhaltung des Friedens - ist der Sinn wissenschaftlich-technischer Arbeit in unserer Gesellschaft. Damit ist ein wesentlicher Vorzug des Sozialismus gekennzeichnet. Ihn mit der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden heißt, auf der grundlegenden Interessenübereinstimmung aller in Wissenschaft und Produktion Arbeitenden aufbauend, durch eine höhere Stufe der Kooperation die vereinigte Leistungskraft zu potenzieren.

Dies ist ein objektives Erfordernis. Erich Honecker hob auf dem XI. Parteitag hervor: „Die internationale Entwicklung der Produktivkräfte vollzieht sich zunehmend rascher, und so können wir uns das Tempo nicht aussuchen. Es heißt den Wettlauf mit der Zeit zu bestehen, an wichtigen Punkten Vorsprung zu erzielen und dadurch hohe ökonomische und soziale Ergebnisse zu realisieren.“

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist eine neue Stufe der organischen Verbindung von

## Erfordernis umfassender Intensivierung

Wissenschaft und Produktion, in deren Zentrum die Kombinate stehen, erforderlich. Im Kern geht es darum, die Forschung der Kombinate so eng mit der der Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften der DDR und des Hochschulwesens zu verflechten, daß in kürzester Frist auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse Spitzenleistungen in größerer Breite hervorgebracht werden, die wirtschaftlich ergiebig verwertet werden können. Dabei geht es um Neuerungen, wie sie nur durch eine weit in die Zukunft reichende Grundlagenforschung möglich sind. Das ist zusammengefaßt das Anliegen des Beschlusses des Politbüros über Grundsätze für die Gestaltung ökonomischer Beziehungen der Kombinate der Industrie mit Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften sowie des Hochschulwesens.

Die Parteiorganisationen unterstützen die Gestaltung einer effektiven Forschungskooperation, indem sie

- in den Forschungskollektiven die Bereitschaft zur interdisziplinären Arbeit, zur rationellen Lösung der anspruchsvollen Aufgaben entwickeln;
- den staatlichen Leitern helfen, die besten Voraussetzungen für ein hohes Niveau und Tempo der Forschungskooperation zu schaffen.

Bisherige Erfahrungen besagen, daß Spitzenleistungen durch das gemeinsame Wirken von Wissenschaft und Produktion vor allem dann erreichbar sind, wenn die Parteiorganisationen ihre politische Führungstätigkeit auf folgende Schwerpunkte richten:

**Erstens** setzen sie durch, daß die Kombinate selbst strategische Fragestellungen der wissenschaftlich-technischen Entwicklung aufgreifen. Ihre Aufgabe ist, den erforderlichen Bedarf an Grundlagenforschungsergebnissen aus den wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Erfordernissen auf dem Wege umfassender Intensivierung zu bestimmen. Dazu benötigen sie ein großes eigenes Vorlaufwissen. Entscheidend ist, daß mit den vertraglich vereinbarten Arbeitsrichtungen Spitzenergebnisse anvisiert werden.

In jedem Fall ist die Bestimmung der Grundrichtungen als kollektive Arbeit zwischen Wissenschaftseinrichtungen und Kombinat unerläßlich. Das Fixieren der Ziele und Aufgaben erweist sich als ein wichtiges Feld, auf dem der Generaldirektor und der verantwortliche Direktor der wissenschaftlichen Einrichtung unmittelbar selbst wirken.

Auf der Grundlage einer gemein-